

Aktien: Der Herbst wird heiß, aber Sie bleiben ganz cool

Von Stephan Albrech, Vorstand der Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG in Köln

Ein echter Bullenmarkt startet in der Verzweiflung, gedeiht im Staunen und nähert sich dem Ende in der Euphorie. Wo in dem Szenario befinden wir uns nach Ihrer Meinung? Mit Sicherheit werden Sie nicht auf Verzweiflung tippen. Vielleicht sehen Sie zu viel Begeisterung im Spiel. Doch damit wären Sie etwas voreilig, denn vor gut einem Jahr startete erst das große Staunen. Dieser Teil wird uns über Jahre viel Freude bereiten, dürfte uns aber auch einen heißen Herbst bescheren.

Zeit-Fraktale oder: Warum es so viele Meinungen gibt

Warum existieren eigentlich so viele verschiedene Ansichten über die Finanzmärkte und über die Frage, ob man Aktien nun besser kaufen oder verkaufen soll? Ein wesentlicher Faktor ist das, was Experten „Zeit-Fraktale“ nennen. Das bedeutet: Nicht jeder Anleger operiert auf der gleichen Zeiteinheit und mit der gleichen Ausstattung. Pensionsfonds oder Versicherungen denken bei Auswahl und Kauf-Timing langfristig und müssen große Volumen erwerben bzw. auf den Markt bringen, ohne sich die Preise „kaputtzumachen“. Vermögensverwalter wiederum orientieren sich eher mittel- bis langfristig und achten eventuell auch auf jüngere Trends. Viele Privatanleger indes sind eher nervösen Gemüts und tendieren bereits zum Verkauf, wenn 10 % Gewinn angefallen sind.

Ende der Konfusion oder: Wie Sie Phase 1 und 2 richtig verstehen

Um Klarheit zu schaffen, ist es daher wichtig, die langjährige Aktienhausse richtig einzuordnen. Dazu nehmen wir den weltweit tonangebenden US-Aktienindex S&P 500. Phase 1 startete 2009 mitten aus der Verzweiflung und endete im Herbst 2018 in einem Gefühl von „Das könnte ewig so weitergehen“. Diese neun Jahre unterteilten sich in drei größere Aufwärts-Zyklen, unterbrochen von zwei kleinen Abschwüngen. Die Aufschwünge reichten von Anfang 2009 bis Anfang 2011, von Ende 2011 bis Mitte 2015 und von Anfang 2016 bis Ende 2018 (siehe Chart). Nach diesen insgesamt fünf Teil-Phasen, die wir als Phase 1 fassen, kam es zu einem größeren Bärenmarkt (Phase 2), der zuerst nicht wie einer aussah: Er reichte vom Herbst 2018 bis zum Frühjahr 2020 und hatte die Form eines Megafons mit höheren Hochs und tieferen Tiefs. Doch spätestens als sich der DAX am Ende von Phase 2 halbierte und der S&P 500 über 30 % verlor, wurde allen klar: Jetzt ist erst mal „Schluss mit lustig“.

Phoenix aus der Asche oder: Warum jetzt die beste Zeit – Phase 3 – startet

Doch was geschah dann? Wie Phoenix aus der Asche schnellten die Indizes hoch und überwandern mit Leichtigkeit die vorherigen Hochpunkte. Vorher blickten sie kurz zurück und bestätigten die Hochs aus 2018 als Unterstützung. Das sind die klassischen Kriterien eines sehr starken und stabilen Aufwärtstrends. Doch anders als in Phase 1, jener Phase, die aus der Verzweiflung heraus begann, haben die Indizes jetzt viel mehr „Wumm“ nach oben, weil – Sie wissen es bereits – mit Phase 3 die stärkste Phase des gesamten Bullenmarktes seit 2009 begonnen hat. Es ist die Phase, in der die Aktienmärkte die Welt über Jahre in Staunen versetzen werden.



Der S&P 500 seit 2009: Nach dem Crash im Jahr 2020 stieg der Index wie Phoenix aus der Asche. Das war der Start der großen Welle 3, die den Aktienmarkt noch deutlich nach oben führen wird. Bild: fiance.yahoo.com / S. Albrech

Small Caps vorn oder: Warum wir noch ein paar hübsche Wochen haben

Wenn wir uns nun an die Zeit-Fraktale erinnern, taucht eine Frage auf: Wo befindet sich der S&P 500 aktuell? Die Antwort, die in der Vorschau nie exakt gegeben werden kann, lautet: Wir sind in der Mitte bzw. nicht weit vor dem Ende der Teil-Phase 1 der langjährigen Phase 3, analog zu 2009 bis 2011. Das bedeutet: Vor uns liegen vermutlich noch ein paar Wochen mit netten Zugewinnen. Darauf deuten die kleinen Aktien hin, die in einer echten Phase 3 zwingend mit von der Partie sein müssen und es auch sind. Sie stehen unseres Erachtens kurz vor dem letzten Aufschwung in dieser Teil-Phase 1. Geht alles mit rechten Dingen zu, wird der S&P 500 nach einer kurzen Verschnaufpause folgen.

Die nächste Korrektur oder: Warum es danach noch besser kommt

Ist dieser letzte Aufschwung der Teil-Phase 1 vorüber, wird es, wohl im Herbst, zu einer nennenswerten Korrektur kommen (Teil-Phase 2 der Phase 3). Diese könnte zwei bis drei Monate andauern und zu einem Rückgang von 10 %, schlimmstenfalls 20 % führen. Doch nach allem, was Sie bisher erfahren haben, wissen Sie jetzt sicher, dass sich an diese Phase die Teil-Phase 3 anschließen wird. Und diese Teil-Phase 3 wird ... Sie ahnen es bereits: die stärkste Phase in der stärksten übergeordneten Phase 3 sein. Es wäre daher fahrlässig, ja selbstschädigend, wenn Sie wegen dieser Korrektur ihre Aktien kopflos veräußern würden. Weitaus sinnvoller dürfte es sein, die Aktienquote – falls dies zu Ihrem Risikoprofil passt – weiter zu erhöhen, um optimal davon zu profitieren. Wenn sich die Geschichte wiederholt oder zumindest reimt, dürften Sie es nicht bereuen.

